

Preis der Einzelnummer 5 Grosch

Bezugspreise

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T. Pfd., 6 Monate 8.50 T. Pfd., 12 Monate 16.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 2.- R.-Mark, 3 Monate 5.- R.-Mark, 6 Monate 9.- R.-Mark oder Gegenwert. Allenfalls nach Nachnahme. Inland: 1. Seite 1 cm. 100 Grosch, 2. Seite 75 Grosch, 3. Seite 60 Grosch, 4. Seite 30 Grosch.

Geschäftsleitung: Schleichhane-Karakol, Jokuschu, Baweris-Galeja-Gasso, Phoenixhaus.

Drahtansch.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

توکیمیسه نومه Die türkische Post

توکیمیسه نومه
آؤنومه
دوره اولیه: 1924
دوره دومیه: 1925
دوره سومیه: 1926
دوره چهارمیه: 1927
دوره پنجمیه: 1928
دوره ششمیه: 1929
دوره هفتمیه: 1930
دوره هشتمیه: 1931
دوره نهمیه: 1932
دوره دهمیه: 1933
دوره یازدهمیه: 1934
دوره بیستمیه: 1935
دوره بیست و یکمیه: 1936
دوره بیست و دومیه: 1937
دوره بیست و سومیه: 1938
دوره بیست و چهارمیه: 1939
دوره بیست و پنجمیه: 1940
دوره بیست و ششمیه: 1941
دوره بیست و هفتمیه: 1942
دوره بیست و هشتمیه: 1943
دوره بیست و نهمیه: 1944
دوره بیست و دهمیه: 1945

3. JAHRGANG NO. 143 **Tagesszeitung für den Nahen Osten** Konstantinopel, Donnerst., 24. Mai 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Reisebericht
In Berlin wurde ein geheimer polnischer Kommunatenverband aufgedeckt.
Die Bremenflieger reisen mit dem Dampfer «Columbus» nach Deutschland.
Der neue Kreuzer «Köln» ist in Wilhelmshafen vom Stapel gelaufen.

Rennversuche des Opelischen Raketenantos.
Berlin, 23. Mai.
Auf der Berliner Versuchs-Automobilbahn Arvus wurde am Mittwoch vormittag von der Firma Opel zum ersten Male das nach Angaben von Vallier Sander erbaute Raketentauto einer grösseren Öffentlichkeit mit vollem Erfolg vorgeführt. Das Fahrzeug entwickelte sofort etwa 195 km Stundengeschwindigkeit. Nach Ausführungen Fritz von Opels vor der Versuchsfahrt ist jetzt die erste Etappe der Versuche abgeschlossen, die weiter zur Schaffung eines Flugzeuges für Fahrten durch die Stratosphäre führen und ungefähr die Schallwellengeschwindigkeit erreichen soll.

Kein Rückflug der «Bremenflieger»
New York, 23. Mai.
Die Bremenflieger sollen auf eine Rückreise mittels Flugzeuges verzichten und auf den Dampfer «Columbus» bereits Plätze nach Deutschland belegt haben.

Ein neuer Polarflugversuch Nobles
Berlin, 23. Mai.
General Noble stieg Mittwoch früh in Kingaby zu einem neuen Polarfluge auf.

Der Kreuzer «Köln» vom Stapel gelaufen.
Berlin, 23. Mai.
In Wilhelmshafen erfolgte Mittwoch der Stapellauf des neuen Kreuzers «Köln», wobei der Oberbürgermeister Adenauer im Auftrage des Reichspräsidenten die Taufrede hielt.

Zur Hamburger Katastrophe.
Die Stadt war gewarnt.
Berlin, 23. Mai.
Die Untersuchungen in der Hamburger Gasexplosion erwiesen, dass die Stadtverwaltung über die Gefahr gewarnt wurde. Die Behörden erklärten, die Explosionsursache sei in einem Defekt des Tankmaterials zu suchen. Die deutsche Presse widmet dieser Angelegenheit einen breiten Raum. Man erfährt, dass die Firma Stolzenberg, das Gas von der Militärverwaltung kaufte, wo gegen Ende 1919 eine Explosion erfolgte, sodass die Behörden beschlossen, das Gas einer Privatfirma zu übergeben.

Französische Stimmen.
Paris, 23. Mai.
Die Hamburger Explosionskatastrophe wirft die Frage auf, ob Deutschland Giftgas in grossen Mengen herstellen darf, oder ob es sich um Gasreserven handelt. Gewisse Zeitungen sehen einen Skandal voraus und fragen, ob der Völkerbund sich mit dieser Angelegenheit befassen werde.

Anfrage im Unterhaus.
London, 23. Mai.
Chamberlain erklärte im Unterhaus, die englische Regierung unternehme Schritte, um amtliche Informationen über die Hamburger Gasexplosion zu erhalten. Abgeordneter Harvey untertrieb, dass Phosgen in der chemischen Industrie vielfach verwendet wird.

Das afganische Königspaar.
Angora, 23. Mai.
Bis gestern abend hielten sich die afganischen Gäste in Tachan Kaja auf, wo sie in Gesellschaft des Gasi frühstückten. Der Gasi und der König verbrachten zwei Stunden im Gespräch. Gegen abend empfing der König einige in Angora weilende Afganden, dann unternahm er mit der KöniginSureja eine Autofahrt in die Umgegend der Stadt.
Heute abend geben der König und die Königin ein Essen im Angora-Palast, zu dem die in Angora weilenden Botschafter und Minister geladen sind.
Für das morgige Programm wartet man die Wünsche des Königspaares ab. Wahrscheinlich werden sie das Museum und die Schulen besichtigen wollen.
Der Tag der Abreise aus Angora ist noch nicht festgesetzt worden.

Vorbereitungen in Smyrna.
Smyrna, 23. Mai.
Das afganische Königspaar wird hier am 26. oder 27. Mai erwartet. Das Wilajet und die Stadtpfaktoren haben eine Kommission ausserwählt, die zum Empfang des Königspaares die nötigen Zeremonien veranstalten werden.
Man nimmt an, dass der König und die Königin voraussichtlich im Hotel Naim absteigen werden; ihr Aufenthalt in Smyrna wird nicht über 24 Stunden dauern.
Feldmarschall Fawsi Pascha, Chef des Generalstabs, wird das Königspaar auf die Schlachtfelder begleiten und ihnen über die Schlacht bei Dumlu Pinar Aufschlüsse erteilen. Das Königspaar wird auf dem Grabe des «unbekannten Soldaten» einen Blumenkranz niederlegen.
Foad Pascha, Platzkommandant, wird vor Ablauf seines Urlaubs aus Konstantinopel in Smyrna eintreffen, um beim offiziellen Empfang anwesend zu sein.
Die grosse Soldatenkaserne und die innere Einrichtung des Smyrnaer Militärklubs werden reich ausgestattet und mit vielen elektrischen Glühlampen versehen.
Das Königspaar wird alsdann über Panderma nach Konstantinopel unter Begleitung des Feldmarschalls Fawsi Pascha zurückkehren.

G. N. V.
Angora, 23. Mai (A.A.)
Die G. N. V. tagte heute unter dem Vorsitz Kasim Paschas. Beraten wurde ein Zusatzartikel zum Gesetz betreffend die Einstellung der Verfolgung wegen Delikten in den östlichen Wilajets und der Gesetzentwurf, welcher die Austauschfrist für das alte Papiergeld bis zum 5. September 1928 verlängert. Bei der Versammlung hat sich am morgen 14 Uhr vertagt.

Türkel-Aegypten.
Der Aegyptische Gesandte, Abdul Asim Pascha, der bisher drei Monate seines Urlaubs in Aegypten verbracht hatte, ist gestern in Konstantinopel eingetroffen und fährt heute nach Angora weiter, um dort seinen Urlaub zu beendigen.
Die wichtigste türkisch-Agyptische Streitfrage, die Frage der Staatsangehörigkeit, steht, wie verlautet, unmittelbar vor ihrer Lösung. Das Agyptische Gesetz über die Staatszugehörigkeit wurde nach Prüfung durch eine besondere Kommission in wesentlichen Teilen abgeändert.
Im Zusammenhange damit soll der Agyptische Gesandte dem Ausserminister in Angora einige Vorschläge unterbreiten.

Türkisch-französischer Schiedsgerichtshof.
Das Gemischte Türkisch-Französische Schiedsgericht hat gestern die Urteile in 23 Prozessen kleineren Umfangs gefällt.

Handelskammerkongress.
Angora, 23. Mai.
Morgen nachmittag wird eine Sitzung des Kongresses der Handels- und Industriekammer stattfinden.

Ein französisches Flugzeug abgestürzt und verbrannt.
Köln, 23. Mai.
Das französische Flugzeug Goliath, das die Strecke Paris-Berlin besichtigte, stürzte in der Umgegend von Köln ab und fing Feuer. Drei Insassen fanden den Tod, darunter der bekannte französische Pilot Charpentier.

Die Krise in Athen.
Zwangswise Kammerauflösung. - Der Kampf um Weniselos.

Die Demission.
Athen, 23. Mai.
Die griechische Regierung reichte dem Staatspräsidenten Kunderiotis ihre Demission ein, die angenommen wurde.

Auflösung der Kammer.
Athen, 23. Mai.
Die gestrige Kammer Sitzung gestaltete sich zu einem wahren Tumult, als der Präsident Sophoulis die Kammer Sitzung auflöste, zu der er nach der Verfassung nicht berechtigt ist. Er schickte wider den Willen der Abgeordneten die Stenographen aus dem Saal, versuchte durch Militärs die Journalistendribunen gewaltsam zu reinigen, wobei aber die Journalisten Widerstand leisteten und sich nicht verjagen liessen. Dann wurde die Kammer vom Militärs belagert und jeder Ein- oder Ausgang zu ihr gewaltsam verhindert. Die ganze Art und Weise der Auflösung der Kammer Sitzung wird in den parlamentarischen Kreisen als politischer Putsch angesehen.

Kafandaris gegen Weniselos.
Athen, 23. Mai.
Kafandaris besuchte am Sonnabend Weniselos in der Absicht, sich mit ihm über seine Auffassungen zu einigen. Die beiden Politiker fanden sich vor derartigen Meinungsverschiedenheiten, dass eine Einigung ausgeschlossen war, und da Kafandaris nicht von seinen Absichten zurücktreten wollte, legte er sein Amt als Vorsitzender der Liberalen Partei (Weniselospartei) nieder und damit auch seinen Posten als Finanzminister. Kafandaris beabsichtigt nunmehr eine eigene Partei aus seinen Anhängern zu bilden, die sicherlich nicht so unbedeutend sein dürfte, da viele Weniselisten mit der Haltung Weniselos selbst nicht einverstanden sind und sich den Kafandaristen anschliessen werden. Jedenfalls erfährt die Weniselistische Partei eine Spaltung, die nicht zu ihrem Vorteil gereicht.

Chamberlain über den Londonbesuch Woldemaras.
London, 23. Mai.
Chamberlain wurde um die Gründe zum Besuche des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras in England befragt. Er antwortete: «Nach der Dezemberzusammenkunft des Völkerbundesrates, besuchte Woldemaras Berlin und Paris. Zu jener Zeit benachrichtigte er mich davon, er hoffe im Frühling nach London zu kommen und ich versicherte ihm, es würde mich freuen ihn hier zu begrüssen. Die einzige geschäftliche Frage, die zwischen uns verhandelt wurde, betraf die Verhandlungen zwischen Litauen und Polen, die gegenseitig auf Empfehlung des Völkerbundesrat geschlossen wurden. Ich untertrich Woldemaras gegenüber die Bedeutung, die die britische Regierung einem Erfolge dieser Verhandlungen beimesse, die dem Wunsche des Völkerbundes entsprechend auf eine gute Nachbarschaft zwischen den beiden Staaten hinabsetze.
... und über Persien.
London, 23. Mai.
Auf eine Anfrage erwiderte Chamberlain, die Aufmerksamkeit der persischen Regierung sei oftmals darauf hingewiesen worden, es liege in ihrem eigenen Interesse, die gegenwärtige Irakregierung anzuerkennen und dadurch die Beziehungen zu diesem Königreich in normale jedoch bisher keine Schritte unternommen, um eine derartige Annäherung in die Wege zu leiten.

Zur chinesischen Frage.
London, 23. Mai.
An Chamberlain wurden bezüglich der englischen Politik gegenüber den kämpfenden Parteien in China Anfragen gerichtet. Ein konservativer Abgeordneter fragte, ob die englische Regierung es für angezeigt halte, beide chinesische Streitparteien davon zu verständigern, dass England nicht beabsichtige, sich militärischen Operationen dritter Mächte in China selbst und in der Mandschurei anzuschliessen. Chamberlain erwiderte, die von England angenommene Politik der strengsten Neutralität gegenüber allen kämpfenden Parteien bleibe unverändert. Wir beabsichtigen nicht, in irgend eine Form der Intervention hineingezogen zu werden. Unser einziger Wunsch besteht darin, ein friedvolles und geeinigtes China zu sehen, und alle Militäroperationen, die von uns unternommen werden oder unternommen worden sind, hatten als einziges Ziel den Schutz englischen Lebens und Eigentums. Diese Politik haben wir des öfteren bewiesen und alle Parteien in China haben die verstanden, sodass eine erneute Versicherung unserer Neutralität überflüssig erscheint. Chamberlain fügte hinzu, dass keiner der Berichte über die gegenwärtige Lage vom Bestehen eines Antagonismus gegen die englischen Interessen bei den verschiedenen chinesischen Parteien meldet.

Japanisch-amerikanische Spannung.
London, 23. Mai.
Laut Londoner Berichten nimmt die Spannung zwischen Amerika und Japan immer kritischer Dimensionen an, da die japanische Presse ihrem Befremden und ihrer Gereiztheit über Kelloggs Erklärung Ausdruck verleiht, Amerika ziehe die Aufrichtigkeit des japanischen Vorgehens in China, nur die japanischen Interessen in China verteidigen zu wollen.

Tschitscherin
Berlin, 22. Mai.
In einem Presseinterview erklärte Tschitscherin Sowjetrussland beabsichtige nicht, sich in die chinesische Frage einzugreifen. Er gab zu, dass die japanischen Truppen die Pekinger Sowjetkonzession nicht betreten haben.

Aus Deutschland.
Stresemanns Befinden.
Berlin, 23. Mai.
Das Befinden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann hat sich anhaltend weiter gebessert. Die akuten Funktionsstörungen auch der Nieren sind behoben. Die außerlegte Schonung ist lediglich im Interesse ruhiger Rekonvaleszenz noch notwendig.

Vor der Kabinettsbildung im Reiche.
Berlin, 23. Mai.
Die meisten deutschen Zeitungen besprechen die Kräfteverhältnisse im neuen Kabinett. Die konservative Presse verlangt den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Marx und fordert die Sozialdemokraten auf, die Neubildung der Regierung zu übernehmen. Eingeweihte Kreise jedoch halten einen derartigen Vorgang für übereilt. Die Regierung beschloss, erst nach der Einberufung des Reichstages und nachdem die verschiedenen Parteien auf grund gegenseitiger Fühlungen gefunden haben werden, ihre Demission zu geben. Eine vorzeitige Demission des gegenwärtigen Kabinetts würde kaum eine Veränderung in sich schliessen, da die abtretenden Minister selbstverständlich vom Reichspräsidenten die Aufforderung erhalten würden, die Geschäfte bis zur Bildung des neuen Kabinetts weiterzuführen. Nach der Versammlung des Reichstages würde, den parlamentarischen Gewohnheiten zu Folge, die stärkste Partei ersucht werden, den neuen Kanzler vorzuschlagen.

Nationalfeiertag.
Berlin, 23. Mai.
Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichsrates stimmte dem preussischen Antrage auf Erhebung des 11. August zum Nationalfeiertag zu.

Kleine Nachrichten.
Beim Reichspräsidenten.
Der neue Berliner chilenische Gesandte Portogueso überreichte am Donnerstag Mittag dem Reichspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben.
Gesandter Voretzsch
Der bisherige Lissaboner Deutsche Gesandte Voretzsch, überreichte sein Abberufungsschreiben.
Der frühere Gesandte Uruguay.
In Montevideo starb Suvieira Guarch, der von 1920 bis 1924 Berliner uruguayischer Gesandter war und wegen seiner glänzenden Eigenschaften das beste Andenken hinterliess.
Eine Berliner Anleihe.
Die Stadt Berlin schloss mit dem amerikanischen Bankenkonsortium eine 15 Millionen-Dollaranleihe ab.
Die Anleihe der Stadt Dresden
überzeichnet.
Die Anleihe der Stadt Dresden wurde vorzeitig infolge beträchtlicher Ueberzeichnung gesperrt.
Brasilianischer Besuch.
Der brasilianische Bundesabgeordnete Rudolf Bohrer-Collo weilte einige Tage in Hamburg und wurde dort vom Oberbürgermeister Petersen empfangen.

Die deutsche Reichskanzlei.
Zur Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau.
Berlin, 19. Mai.
In Gegenwart und unter bedeutungsvollen Geleitworten des Reichspräsidenten von Hindenburg, des Reichskanzlers Dr. Marx, des Preussischen Ministerpräsidenten Braun, des Oberbürgermeisters der Stadt Berlin Dr. Böss, ist in einem feierlichen Festakte der Grundstein für den Erweiterungsbau des Gebäudes gelegt, das seit 1878 die Reichskanzlei beherbergt. Erst seit diesem Jahre besteht was im allgemeinen wenig bekannt ist; die Reichskanzlei, ein zentrales Büro «beihuts des Geschäftsverkehrs des Reichskanzlers mit den Reichsbehörden und Ministerien», wie es in der Grundungskabinettsorder einist. Der Schatten des grossen Kanzlers steht über diesem schlichten und architektonisch schönen Gebäude, das schon seit langem für den sehr stark vergrösserten Verwaltungspersonal zu klein geworden war. Ein vortragender Rat, ein Sekretär und ein Kanzleidiener waren im ersten Etatsjahre für die Reichskanzlei vorgesehen, die entsprechend der zentralen Stellung des ersten Kanzlers ein Büro Bismarck war. Schon zu Bismarcks Zeiten musste das Büro erweitert werden. Reichskanzler von Bülow hat dem immer umfassender ausgebauten Betriebe einen Unterstaatssekretär in der Person des Herrn von Loebel vorgesetzt. Während des Krieges und der Kanzlerschaft Bethman Hollwegs hat Staatssekretär Wahnschaffe die Leitung des Büros gehabt. Das Gebäude an der Wilhelmstrasse ist dann Schauspiel und Mittelpunkt der schnellen und umstürzenden Bewegung des Kriegsausganges gewesen. Prinz Max von Baden und Staatssekretär Scheidemann haben in der Reichskanzlei ihre Tätigkeit ausgeübt. Die Volksbeauftragten haben von hier aus ihres Amtes gewaltet, die zahllosen Deputationen empfangen in den Räumern, die dann den Ansturm bewaffneter Angreifer der Besatzungsmächten aushalten mussten und zeitweise mit Gefangenen und Verwundeten belegt wurden. Die Ueberbeanspruchung des im Anfang, um die Mitte des 18. Jahrhunderts, für private Zwecke erbauten Palais veranlasste zu seiner Ausquartierung zunächst der Pressestelle.

Der Sitz des verantwortlichen Reichskanzlers wurde Beratungsstelle des gesamten Reichskabinetts. 17 Regierungen haben sich in dem nach dem Park hinausgehenden Sitzungssaal seit der Neuordnung der staatlichen Verhältnisse versammelt. Immer mehr wuchs das Büro der Reichskanzlei an. Sälle, die nur der Repräsentation dienen konnten und auch dienten, wurden vom Bürobetrieb in Anspruch genommen und selbst der Wohlfühl des Reichskanzlers wurde bedrängt. So mussten denn im August 1927 die Mittel für einen Erweiterungsbau des historischen und geschmackvollen Gebäudes angefordert werden. Aus einem Preisanschreiben ging ein Entwurf hervor, der nach starker Umarbeitung sowie die praktischen Bedürfnisse wie auch die architektonischen Stilanforderungen befriedigen dürfte, obwohl natürlich auch dieser Entwurf umstritten worden ist. Der neue Bau soll den Geist einer schlicht und sachlich empfindenden Zeit verkünden, ohne die architektonische Umgebung zu beeinträchtigen. Auch dieser Bau soll ein Ausdruck des Willens sein, das Empfinden und den Geist einer gewandelten Zeit mit der Achtung vor den Ueberlieferungen einer grossen Vergangenheit in Einklang zu bringen. Es ist daher ein glückliches Vorzeichen, dass der Reichspräsident von Hindenburg die Grundsteinlegung vollzogen hat, der es als seine geschichtliche Aufgabe erkannt hat, Vergangenheit und Gegenwart zu versöhnen. Auch der Tag der Grundsteinlegung selbst hat in diesem Sinne seine geschichtliche Bedeutung. Der 18. Mai ist der Geburtstag des Paulskirchenparlamentes, in welchem zum ersten Mal der Gedanke der neuen Einheit des deutschen Volkes als starker politischer Willensausdruck der

Letzte Nachrichten

Kommunistenprozess in Wilna.
Berlin, 23. Mai.
Das Tribunal in Wilna, das eine weitverzweigte kommunistische Verschwörung, die in das Jahr 1926 zurückreicht, verhandelte, fällte 37 Schuldprüche. Unter den Verurteilten befinden sich verschiedene Abgeordnete des früheren Landtages.
Bombenexplosion in Buenos Aires.
Buenos Aires, 23. Mai.
Im italienischen Konsulat explodierte eine Bombe, wobei fünf Leute getötet und 40 verwundet wurden.
Salandra zum Senator ernannt.
Rom, 23. Mai.
Der König von Italien ernannte auf Mussolinis Vorschlag den früheren Ministerpräsidenten Salandra zum Senator.

Eine polnische geheime Kommunistenvereinigung aufgehoben.
Berlin, 23. Mai.
In Berlin wurde der unter der Bezeichnung «Esperantoklub» tagende Geheimkonvent polnischer Kommunisten aufgehoben und die Anwesenden, 26 Personen, die sämtliche falsche Pässe hatten, verhaftet. Zahlreiches Aktenmaterial, darunter Aufrufe des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Polens und etwa 100.000 Mark in amerikanischer Währung wurden beschlagnahmt.

gewählten Vertreter dieses Volkes in Erscheinung getreten ist. Wenn die spätere Entwicklung, wie sie der große Kanzler gestaltet hat, auch andere Wege gehen müsste, so ist es doch notwendig, sich daran zu erinnern, dass vor 50 Jahren aus dem Volke selbst heraus der große Gedanke der deutschen Einigkeit sich unmissverständlich geäußert hat. In der Patriarkirche saßen auch die Vertreter des österreichischen Brudervolkes, das bis heute durch eine widrige politische Entwicklung vom deutschen Gesamtvolke getrennt worden ist. Eine Verbindung des Ideengutes der deutschen Einheitsbewegung mit der Entscheidung über die realpolitische Fähigkeit zur Gestaltung der Zeitkräfte im Sinne der deutschen Entwicklung eines Bismarck würde eine tragfeste Grundlage für die politische Zukunft bieten, wie sie sich in ganz besonderer Weise in dem neuen Erweiterungsbau, örtlich gesehen, gestalten wird.

Die Feier der Grundsteinlegung nahm, begünstigt von schönem Frühlingswetter, den ernst und feierlichen Verlauf, den die persönliche Anwesenheit des Reichspräsidenten verbürgte. Mit einer Stimme, die sich oft zu starker und eindringlicher Betonung steigerte, verlas der Reichspräsident seine Kundgebung, die dem Gedächtnis mit anderen Urkunden zum Gedächtnis fernerer Zeiten einverleibt wurde. Der Reichkanzler Dr. Marx, entwickelte in seiner Ansprache ein Bild des historischen Aufbaues der Reichskanzlei als Behörde und schilderte ihre heutige Bedeutung als Vermittlungsinstanz zwischen den selbständig gewordenen Reichsministerien. Den Akt der Grundsteinlegung eröffnete der Reichspräsident unter drei Hammererschlägen mit den Worten: „In allen Dingen stets und zuerst das Vaterland.“ Es folgten der Reichkanzler, der preussische Ministerpräsident, der Reichstagspräsident, Vertreter der Landesoberpräsidenten, der Berliner Oberbürgermeister Dr. Böss und Vertreter anderer an dem Bau beteiligter Behörden. An den Festakt schloss sich ein Frühstück in der Reichskanzlei an, zu dem das Reichskanzlerpaar die geladenen Gäste gebeten hatte und bei dem der Reichkanzler den Reichspräsidenten als den Vobid der Pflichterfüllung feierte. An den erkrankten Außenminister Dr. Stresemann wurde im Namen der Festversammlung ein Telegramm mit den besten Wünschen zu seiner baldigen Wiedergesundheit gerichtet. Mit einem gegenseitigen Zusammenbleiben im Garten der Reichskanzlei, das die wechselnden Generationen der obersten Reichshörden zu einem interessanten Bild vereinigte und bei dem auch der Reichspräsident noch teilnahm, schloss die eindrucksvolle Feier.

Einweihung des Telefonkabels Mesopotamien-Aegypten.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“).
Kairo, Mitte, Mai.
Dem Verkehrsministerium wurde mitgeteilt, dass die Regierung des Irak amtlich die telefonische Verbindung Mesopotamien-Aegypten aufgenommen hat. Das erste Telefongespräch fand zwischen der irakischen Regierung und dem ägyptischen Verkehrsminister Magram Ehsid Bej statt.

Carols Stellung in Rumänien.

(Von unserem Berichterstatter.)

Bukarest, 19. Mai.
Die verunglückte Reise des ehemaligen Kronprinzen Carol nach England hat die Aufmerksamkeit der Welt wieder auf Carol Caralman gelenkt. Vor einem Jahr war Carol die populäre Persönlichkeit Rumaniens, die Carollfrage das aktuellste Problem der rumänischen Politik. Vor einem Jahre wurde Manolescu, der Exponent der Karlistenbewegung gegen den Willen des allmächtigen, seither verstorbenen Ministerpräsidenten Joel Bratianu sogar vom Kriegsgericht von der Anklage des Hochverrats freigesprochen, vor einem Jahre standen die Führer der Nationalen Bauernpartei Maniu und Mihalache, sowie Professor Jorga zu Carol, vor einem Jahre hatte die Nationale Bauernpartei beteuert, für ihn sterben zu wollen und vor einem Jahre hatte man noch in den europäischen Staatskanzleien die Möglichkeiten seiner Rückkehr nach Rumänien erwohnen. Seitdem ist es aber um Carol still geworden, auf dem Kongress der Nationalen Bauernpartei, die noch vor einem Jahre alles auf den Kopf stellen wollte, um seine Rückkehr zu erzwingen, hat Maniu erklärt, dass er mit ihm nichts zu tun habe, auch Professor Jorga, der sich am 17. März 1921 dem Thron nicht geweiht, weil er in Gesellschaft dieser Frau zur grossen Entrüstung seiner Umgebung in Nizza an der Blumenstraße teilnahm. Carols Volkstumlichkeit hat sich verflüchtigt und ist verloren gegangen, als die von der Liberalen Partei in einem Gränzbuche gemalten Abdankungsurkunden in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet wurden, als die Blätter in grosser Aufmachung die angeblich apokryphen Memoiren der Frau Lupescu brachten, als die Öffentlichkeit sich mit den aus Paris kommenden Meldungen beschäftigte, die alle Einzelheiten des Prozesses schilderten, den die erste Gemahlin Carols, Zizi Lambrici, wegen Legitimierung ihres schulpflichtigen Sohnes angestrengt hatte und als die ersten Nachrichten über den kläglichen Ausgang der von Carol nach England unternommenen Ausflüge eintrafen. Heute erhebt sich in Rumänien für Carol nicht eine einzige Stimme, kein Blatt nimmt sich mehr seiner an, das Volk hat sich von ihm abgewandt und was die Liberalen nicht erreichen konnten, hat er sich selbst verschuldet: er hat sich die Sympathien der Bevölkerung verscherzt. Die Popularität des kleinen Königs steigt von Tag zu Tag, für seinen Vater aber hat niemand etwas übrig. Er ist erledigt.

Wahlrecht für Frauen in England

London, 22. Mai (A.A.).
Das Oberhaus nahm in der zweiten Lesung den von Unterhaus bereits angenommenen Gesetzesvorschlag an, der den Frauen die gleiche Wahlberechtigung erteilt wie den Männern.

Die „Nichteinmischungs“-Bestimmungen im russisch-japanischen Vertrag.

⌘ Moskau, Mitte, Mai.

Die vor kurzem in Japan durchgeführten Massenverhaftungen von Kommunisten und die im Zusammenhang damit nachher erschienenen amtlichen Mitteilungen der japanischen Regierung über die neuerlich entwickelte Tätigkeit der kommunistischen Verbände stellen zur Erörterung die Frage über die praktische Anwendung einiger Bestimmungen des am 20. Januar 1925 in Peking unterzeichneten Vertrages, der berufen ist, die grundsätzlichen Formeln in den gegenseitigen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den japanischen Imperium festzulegen. Ohne im Augenblick auf sämtliche Bestimmungen des Pekinger Vertrages einzugehen, der vom sowjetrussischen Gesichtspunkt aus ein interessantes Beispiel eines Vertrages der Sowjetunion mit einem imperialistischen Staat des verwachsenden Ostens darstellt, sollen nur diejenigen Stellen im Vertrag angeführt werden, die den vertragschliessenden Parteien die Verpflichtung auferlegen, sich jeglicher Handlungen zu enthalten, die darauf gerichtet sein könnten, die Sicherheit und Ordnung im Lande der anderen Vertragspartei irgendwie zu gefährden. Bestimmungen ähnlicher Art wurden in eine Reihe von politischen Verträgen mit Sowjetrussland eingefügt, angefangen mit der besonders deutlichen Formulierung des Handelsabkommens mit England vom 16. März 1921. Der politische Sinn dieser Vorichtsmaßnahmen in den Vertragsbedingungen ist klar: sie waren angeht, die Sowjetunion vor den Interventionen sicher zu stellen, mit denen die ersten Jahre der Sowjetmacht so reichlich angefüllt waren — Japan gebührt nicht die letzte Stelle in der Geschichte dieser Interventionen — sie waren berufen, den übergeordneten Gegenpartnern der Bauern- und Arbeiterregierung von dem „Einsatz auf die Weltrevolution“, der einer der grundsätzlichen Punkte im diplomatischen Programm der Bolschewiken war, zu sichern. Der Artikel V des Pekinger Vertrages mit Japan stellt allerdings in der Reihe der Interventionen gerichteten Bestimmungen der sonstigen Vertragsverträge eine gewisse, keineswegs uninteressante Eigenart dar. Dieser Abschnitt lautet: „Die hohen vertragschliessenden Parteien bestätigen feierlich ihren Wunsch und ihre Absicht, miteinander in Frieden und Freundschaft zu leben, das unbestreitbare Recht jedes Staates, das eigene Leben in den Grenzen seiner eigenen Gesetzgebung und nach eigenem Wunsch einzurichten, zu ehren, alle Beamte auf ihren Regierungsposten und alle Verbindungen von ihnen irgendwelche materielle Unterstützung zu beziehen, anzuweisen, sich jeder offen und verdeckten Handlung zu enthalten, die in irgendwelcher Weise die Sicherheit und Ordnung irgendeines Gebietes der Sowjetunion

oder Japans gefährden könnte.“ Es ist nicht schwer, denjenigen Teile dieses Abschnitts zu erkennen, der für Japan besonders wichtig sein musste. Die Praxis der letzten Jahre musste die Gegenpartner der Sowjetunion davon überzeugen, dass die Sowjetregierung ganz loyal die Politik einer vollkommenen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten durchführt. Wenn diese anderen Staaten von Zeit zu Zeit Unannehmlichkeiten, deren Fäden sich nach Moskau hin gezogen erweisen, durchzumachen haben, so beillt sich die Sowjetregierung sofort ihre völlige Unbeteiligung an diesen Machenschaften zu unterstreichen, die lediglich von der dritten Internationale ausgehen, und auf letztere internationalen, hätte die Sowjetregierung nicht, die Macht. Die Staaten, die ihre Verträge mit der amtlichen Sowjetregierung und nicht etwa mit der dritten Internationale abgeschlossen haben, befinden sich naturgemäss in keiner beneidenswerten Lage. Japan hat, die von der Sowjetunion geübte Praxis berücksichtigend, dafür Sorge getragen, in

Argentinisch-Brasilianischer
Carlitos Jazz?
Kommt von Paris

seinem Vertrag mit der Sowjetregierung die Verpflichtung der Sowjets zu umschreiben, alle von ihm mit finanziellen Mitteln unterstützten Organisationen von verdeckten Handlungen gegen die Sicherheit des japanischen Staates zurückzuhalten. Im wesentlichen aber, muss man annehmen, ist auch diese (japanischen) Formel nur eine von den vielen unrealen Bestimmungen zur Verdeckung des, schon seiner Natur nach wenig standfesten Gleichgewichts, das einerseits, den Kampf des kommunistischen Ideals für die Weltrevolution darstellt, andererseits, die bittere Notwendigkeit, friedliche Beziehungen zu den Regierungen der „Kapitalistischen Einkreisung“ Sowjetrusslands zu unterhalten.

Amerikanische Vergeltungsforderung in China.

Washington, 22. Mai. (A.A.).
Die Vereinigten Staaten richteten an die chinesische Regierung eine Note, in der die Verhaltung und Todesstrafe für den oder die Rädelsführer an der Ermordung des amerikanischen Missionars Seymour in Schantung verlangt wird.

Glanz und Untergang der Romanows.

Im Amalthea-Verlag in Wien hat vor kurzem Anna Wyrubowa, die langjährige vertraute Freundin der letzten Zarin, ein Buch unter obigem Titel erscheinen lassen, das eine treffliche Ergänzung des hier schon vor kurzem von wir besprochenen Buches von Fjodor Miller „Rasputin der heilige Teufel“ bildet. In diesem letztgenannten Buche spielt ja Anna Wyrubowa eine bedeutende Rolle, sodass sie als hervorragende, Kennerin der Vorgänge am Zarenhof in Frieden wie im Krieg schon hinreichend legitimiert erscheint. Freilich hat das Buch einen Fehler, der sich gerade auf Rasputin bezieht: Anna Wyrubowa erscheint unter den fremden Personen Russlands nicht die geringste zu sein, und so steht ihr Glaube an die diversen russischen „Heiligen“ und auch an Rasputin fest verankert; irgend eine Aufklärung über das Treiben dieses wohl mit hellscherischen und hypnotischen Kräften ausgestatteten, im übrigen aber schmutziggiffligen Bauernpredigers ist bei Anna Wyrubowa nicht zu erwarten. Im übrigen aber gibt das mit 50 meist noch unbekanntem Photographien ausgestattete Buch auf 300 Seiten Text und einem 72 Seiten umfassenden Anhang von Briefen der Zarenfamilie aus ihrer Gefangenschaft an die Verfasserin ganz ausgezeichnete Einblicke in das Leben und die geistige Verfassung des Zarenhofes bis zum Zusammenbruch, kennzeichnet die Intrigen der Grossfürsten gegen den Zaren wie auch die Machenschaften der Botschafter Englands und Frankreichs gegen ihn, nachdem sie einmal den Verdacht in sich aufgenommen hatten, dass Nikolaus einen Separatfrieden mit Deutschland suchte, und wir erleben auch den Augenblick am Hofe mit, als Kaiser Wilhelms Brief eintraf, in dem er ihn persönlich befreundeten Zaren bittet, im Interesse des Friedens die Mobilmachung rückgängig zu machen, ganz neu gegenüber dem Miller'schen Buch hat dann der zweite Teil dieses Werkes, die Erlebnisse Anna Wyrubowas unter der Herrschaft der provisorischen Kerenski- und schliesslich der Bolschewiken- oder besser gesagt Tschekha-Regierung. Wir sehen sie als Bettlerin im Lande umherflüchten und doch immer wieder verhaftet ungenuehr in der Peter Pauls-Festung, im Wyborger Gefängnis und anderen furchtbaren Anstalten unter den Händen verdorbenen Menschen leiden, bis es ihr gelingt, aus Russland nach Finnland zu entfliehen. Das alles erzählt Anna Wyrubowa — sie ist weder Historikerin noch überhaupt Schriftstellerin von Beruf — schlicht und einfach unter Verzicht auf alle Effekte, die bei der Eigenart dieses Inhalts wohl herauszuholen gewesen wären. Umso eindrucksvoller aber ist das Buch, und erschütternd klingt ihr Gebet am Schluss, das Gott ihre geliebte Heimat endlich aus dem Sturz in die Finsternis erretten möchte. Das ganze Buch ist ein erschütterndes Dokument zur Zeitgeschichte und wird einst den Historikern als reiche Quelle für die

Rumänische Schulpolitik.

⌘ Budapest, 19. Mai.

Wie die in Klausenburg erscheinende „Keleti Ujsag“ meldet, haben zu Beginn des Schuljahres 42 Schüler rumänischer Nationalität beim Unterrichtsministerium um die Bewilligung zur Einschreibung in die deutschsprachige evangelische Schule in Klausenburg angebracht. In der Begründung ihres Gesuches haben die Eltern angeführt, sie wünschten, dass ihre Kinder die deutsche Sprache erlernen. Da die ministerielle Genehmigung nicht rechtzeitig eintraf, haben die Eltern ihre Kinder im besten Glauben in die deutsche Schule einschreiben lassen. Jetzt, zum Jahresabschluss, ist nun die Entscheidung des Ministers herabgelangt, mit der die 42 rumänischen Schüler aus der deutschen Schule ausgeschlossen werden, so dass sie nun das Schuljahr verlieren.

Änderungen in den persischen Passvorschriften.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“)

Da die Passbüros durch Regierungsbefehl aufgehoben sind, werden ihre gesamten Archive, sowohl in Teheran als auch in den Provinzen, den Polizeipräpektoren übergeben.

Amerikanisch-albanischer Schiedsgerichtsvertrag.

Wien 22. Mai

Einer Meldung aus Tirana zufolge nahm Albanien den amerikanischen Vorschlag auf Abschluss eines Schiedsgerichtsvertrages an.

König Alfons auf der Madrider Buchausstellung.

Berlin, 21. Mai.

König Alfons besuchte in Begleitung des deutschen Botschafters Grafen Wilczek die deutsche Buchausstellung in Madrid und gab seiner Bewunderung für die deutsche Buchkunst bei dieser Gelegenheit lebhaften Ausdruck.

Aus aller Welt.

Unweit von Taragona erlosch ein Bauernbursche im Wagnisausfall 19 Personen, meist Kinder und verletzte 6 Personen schwer.

In Buenos Aires traten am Montag morgen die Arbeiter in einen 24 stündigen Streik. Die Arbeiter erklärten, dass der Generalstreik.

Hauptchriftsteller: F. v. Homeyer.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Direktor Achmed Musaffar Bej.

Anzeigen: E. Schmidt.

Verlag: von Ritzen & Co.

Druck: Phönix, Buch- und Steindruckerei.

* Feuilleton *

Dienstmaedchenmarkt in Sofia.

Von Otto Müller-Neudorf.
Sofia, im Mai.

Alle sechs Monate braucht sich in Sofia ein neues Dienstmädchen, und oft dabei Pech dabei. Am 6. Mai, dem Georgi-Tag und am 5. November, dem Dimitri-Tag (2 kirchliche Feiertage) muss man sich auf die Suche nach der bewussten „Perle“ machen. Man wird zu einem erlesenen Perlenmacher. Uralt ist das nun schon, dass sich an den beiden genannten Tagen die Dienstmädchen, alle jungen Bauernmädchen aus der näheren und weiteren Umgebung Sofias, begleitet von der ganzen Verwandtschaft, neu verdingen. Da muss man sich ein, zwei, drei, oft bis an fünf Tage um die Ohren schlagen und wie ein Verfolgter um die Kathedrale laufen, wo sich all die Bauernschönen in ihren bunten Trachten versammeln.

Diesmal regnete es unerlässlich. Wenn sonst der Dienstmädchenmarkt bei lachender Sonne unter dem sichtlich blauen Himmel in entzückendes Bild bietet, so war es am die-jährigen Georgi-Tag einfach tröstlos. Fast bis auf die Haut durchdringt immer wieder durch dieselben Plätze waten und gar keine Gegenstände bei den Schönen finden, die wie bitterliche Bildsäulen unter aufgespannten Regenschirmen warten, ist schlimmer, als auf die Brautschau gehen. Was musste ich nicht alles beantworten, der ich doch eigentlich zu freigebracht bin! Wie alt ich bin, ob ich verheiratet bin, wieviel Kinder ich habe, wieviel Zimmer ich habe, ob ich viel Besuch bekomme, in welchem Stockwerk meine Wohnung liegt, ob meine Wohnung weit vom Zentrum der Stadt entfernt liegt, ob ich viel Verwandte habe, wer sonst noch bei mir wohnt, ob ich viele Wäsche schmutzig mache. Du meine Güte, was eine Bauernmama alles im Interesse ihres Liebings, der Geld verdienen soll, wissen will! Wer nämlich einige Minuten weiter vom Zentrum entfernt eine mehr als fünf-Zimmerwohnung im dritten oder

vierten Stock hat und mehr als zwei Kinder sein eigen nennt, in freudlicher Gastgeber ist, seine Schwiegermutter bei sich wohnen hat, siebenmal wöchentlich Besuch von 2-17 guten Tanten bekommt und täglich einen reinen Krag-n umlegt, für den es schwerlich ein Dienstmädchen in Bulgarien geboren. Der soll sich nur ruhig selbst die Wäsche waschen einer Schwiegermutter kündigen, sich mit den Erbtanten verkrachen, die Kinder in Pension schicken, dann wird er vielleicht ein Mädchen finden, das ihm den ganzen Haushalt verkommen lässt, wenn er nicht eine geschickte Frau hat, die die ganze Hausarbeit unter Aufsicht des Dienstmädchens selbst zu machen versteht.



Eine der „Perlen“, umgeben von ihrer Verwandtschaft, mit der glücklichen Hausfrau (links).

Meine Frau und ich hatten uns alle Mühe gegeben, die vielen Fragen prompt zu beantworten, die die Bauernmutter-urbin Tüchtchen und stellten. Aber doch hatten wir k in Glück. Kein Mädchen

chens wollte zu uns kommen, weil wir eine Viertelstunde entfernt vom Mittelpunkt der Stadt wohnen. Dabei hatten wir uns sagen lassen müssen, dass wir viel zu viel Kinder haben (nämlich drei), dass wir viel zu viel essen, viel zu viel Wäsche verbrauchen usw. Schrecklich, was der Mensch nicht alles wissen muss!

alles sparen, da so ein dienstbarer Geist an Lohn, Essen und Kleidung viel kostet, viel zusammenschlägt und sonstige zerstört.

Da steht ein Bauerndomäne an seinem Haus, recht sauber gekehrt und weint bitterlich. Nach einigem Zögern beichtet sie, dass sie sich vor einigen Stunden bei einem Arzt verdingt habe, sie sei aber gleich weggelaufen, weil dort sei als acht Zimmer waren. Nun kann sie ihre Mutter und ihre Schwestern nicht mehr finden, die sicher schon wieder aus Sofia abgezogen sind, und sie fürchtet sich, abends allein ins Dorf zurückzugehen, das vier Stunden entfernt liegt.

Auf unsere Frage ob es ihr bei Leuten mit 4 Zimmern angenehm wäre, erwidert sie melancholisch, das wären ja wenigstens nicht acht Zimmer. Wir nehmen also kurzerhand die „verlorene Tochter“ mit und sind bis heute (eine Woche) nach dem Georgi Tag zufrieden mit ihr. Der erste Brief aber, den unsere neue Jordanka von ihrer Mutter erhielt, klang nicht sehr verlockend. Die Alte putzte ihr Tüchtereien nimmer herunter, weil sie nicht bei dem Arzt geblieben sei, sie hätte da doch so manche geheimnisvolle Salbe erhalten können, mit der man die Haut pflegen kann, dass sie schön bleibt. Also auch da sitzt die Eva mitten im Balkan in einem verlorenen Dorf, lernt wir hieraus.

Wagner-Anekdote.

Wenn Wagner in Berlin weilte, wohnte er regelmäßig im Hotel Bellevue am Postdamer Platz. Nachmittags ging er sich in den Straßen der Umgebung. Durch den Flur eines Hauses in der Linkstrasse vernahm er den Klang einer Drehorgel. Er blieb stehen, weil gerade die Hochzeitsmusik aus dem „Lohengrin“ auf der Walze lief. Dies freute ihn zwar, aber er ärgerte sich, weil der Leiermann das Stück in einem Tempo vortrug, das aus der getragenen Melodie einen Polka machte.

Der Meister betrat den Hof und bedauerte dem Invaliden, dass er die Kurbel zu schnell drehe. Zuerst Erstauen, dann Gelächter.

„Mir woll'n So was weismachen? Mir? Woher wissen S' denn det?“

„Nun, weil ich der Komponist dieses Musikstücks bin. Es stammt aus meiner Oper „Lohengrin“, und ich heisse Richard Wagner.“

„So...? Na, wie langsam soll denn det nu jedreht werden?“

„Darf ich es Ihnen einmal zeigen?“
„Jawohl doch!“
Und Wagner drehte, das erstmal in seinem Leben.

Der Leiermann hörte aufmerksam zu. „Nudle ich det Ding schon an die drei Jahr' und täglich doch woll' aufzermal, und nu kommt einer, dem det nicht jefallen tut.“

Als er ein Marktstück in den Händen Wagners sah, wurde er gefällig. „Jut, jek drehe von jetzt ab so, wie Sie mir det vorjemacht haben.“

Als der Meister einige Tage danach wieder durch die Linkstrasse spazierte, vernahm er die gleichen Klänge und freute sich doppelt, denn nun wurde das Tempo nicht verlangsamt. Er lockerte einen Hammer, um den Orgelkünstler zu belohnen.

Als er den Hof betrat, leuchtete ihm vom Leierkasten her ein Schild entgegen, das der Musikwelt der Höhe verkündete: Schüler von Richard Wagner.

Eine steinzeitliche Zeichnung.

Während wir aus der sogenannten Altsteinzeit eine grosse Zahl prächtiger Höhlenmalereien und kunstvoller Gravierungen besitzen, hat man bis dahin aus der Zeit der Pfahlbauten sozusagen nichts gefunden, das eine künstlerische Betätigung ausser der Gefässornamentik verraten würde. In der Schweiz, die bekanntlich eine fast unerschöpfbare Menge von Pfahlbauten liefert hat, aber ebensovienig in Deutschland, hat man bis jetzt nichts dergleichen entdeckt ausser einer Fischzeichnung, die sich auf einem 1910 im Wauwilermoos von I. Meyer geborenen Netzschwimmer vorfand. Nun wird eben ein zweiter ähnlicher Fund bekannt, von Dr. Reinert in der Privatansammlung eines Topfinspektors in Schussenried (Federeemoor) gemacht. Es ist dies ein etwa 9 cm langer Knochenpfriem, der vor einigen Jahren im Abruam der neolithischen Pfahlbauten Aichbühl gefunden wurde. Er ist mit grosser Sorgfalt aus einem Röhrenknochen gefertigt und zeigt auf der Aussen- und der Innenseite Gravierungen. Die eine stellt ein Liniensband und die andere einen Edelhirsch dar. Die Ritzung muss mit einem Feuersteinmesser hergestellt worden sein. Die etwas unbeholfene Wienerdagger des Hiraches hält allerdings

Der Zeitgenosse.

Roman von Hans Heyck
Copyright by L. Staackmann Verlag, Leipzig.

(8. Fortsetzung.)

„Ja... aber...“ stammelte sie ziemlich fassungslos.
„Du bist es Else, du!“ rief er und küsste ihren Unterarm, von dem er den Aermel zurückgeschoben hatte.
„Aber Herr Johann, ich weiss gar nicht... Sie hatten doch... ach, Herr Johann...“

„Nenn' mich doch nicht immer Herr Johann, für dich bin ich bloss Johann, und du bist für mich Else, meine Wald-else bist du!“
Wald-else empfand einen wunderschönen Schauer — genau wie es in den Geschichten immer ist — und fühlte, dass nun etwas anfang, etwas Unheimliches, Süsses, Beklemmendes...
„Johann, Sie dürfen nicht glauben...“ stammelte sie.

„Aber Kind, nun sag' bloss noch: Johann, Sie müssen anspannen, und der Kutscheier ist fertig. Du musst schon du zu mir sagen!“
„Also du...“ sagte sie schlicht und wartete ängstlich, was nun kommen würde. Sie wusste es zwar; aber sie hatte nie gedacht, dass die Angst davor so süss sein könnte. Dann fühlte sie sich von ihm umschlungen, ihr Gesicht von seinen Lippen bedeckt. Sie schloss die Augen und spürte wohlighingegeben die presende Kraft seiner Arme.

„Johann, ach Johann...“ hauchte sie. Immer wieder küstete sie sich... Die ersten Küsse sind stets die wirkungsvollsten, reflektieren er dazwischen; die grösste Anfangsgeschwindigkeit trägt am weitesten! Und was das Mädel küssen kannte! Wie leidenschaftlich in ihrer Naivität! Wie kundig in ihrer Unwissenheit! Wie raffiniert in ihrer Unschuld!

einen Vergleich mit ähnlichen Darstellungen der Höhlenbewohner nicht aus. Dr. Reinert vermutet, dass es sich hier um eine letzte Auswirkung der endpaläolithischen Tradition handelt, die in Westeuropa ihre höchste Blüte erreicht hat.

Wenn sie wüsste, wie ich die Formen ihres Busens spüre, während sie sich an mich schmiegt! —
Menschliche Stimmen kamen durch den dunkelnden Wald; die beiden lösten ihre zärtlichen Arme voneinander und gingen ohne Tuschföhlung, aber feierlich ein, nach Stintenberg zurück, wobei Johann öfters nach Fräulein Elens kraftigen Händen blickte.
Zu Hause erzählte sie, es sei recht nett gewesen; Fräulein Elens Freundin habe sich ihnen unterwegs angeschlossen, und die Musik habe prächtig gespielt. Johann fügte der Tante gegenüber unter vier Augen noch hinzu, dass Fräulein Else doch eine kleine Landpommeranze sei, mit der man sich nur über Wetter und Klatsch unterhalten könne, und er brauche hoffentlich nicht jeden Sonntag mit ihr spazierenzugehen. — „Aber keineswegs, lieber Jung“, sagte die gute Seele; „ich dachte nur, es mache dir ein wenig Freude! Fräulein Else ist doch ein nettes Mädchen und gar nicht so dumm, wie du meinst! — Max sein, liebe Tante; aber heu es in unsere Hand, sie denn doch ein bisschen geweckter!“ — Tante Marie würde so bald nichts merken, das stand für Johann fest.

Während den nächsten Tage verharrten die beiden jungen Leute sozusagen im Nachgenuss des errungenen ersten Glücks. Wenn sie sich unbeobachtet fühlten, warfen sie sich spitzes Kussmünder durch die Luft zu, und der dunkle Treppenwinkel sah kurze, aber zärtliche Umarmungen. Fräulein Else verstand es trefflich, kleine günstige Gelegenheiten zu schaffen und dann wahrzunehmen. — Sie ist listenreicher, als ich gedacht habe, sagte sich Johann. Ich wollte ihre Gunst erringen und bekomme sie nun kampflös angeboten. Dass so ein Mädel keinen Abstand wahre kann! Die Dichter aber fassen von jungfräulicher Sprödigkeit. Na überhaupt! Ideal und Leben! Immerhin bleibt noch einig zu gewinnen übrig. Man soll nichts überstürzen; denn man hat ja Zeit!

Zudem kamen die Michaeliserferien heran, und Johann fuhr für ihre Dauer nach Hause; fühlte sich aber dort nicht sonderlich wohl. Ernst und Theo waren auf einer Wanderung im Harz, was Johann als einen unfreudlichen Akt empfand, obgleich er sein Kommen nicht angeknüpfelt hatte, weil er die Freunde überraschen wollte. Frühere Klassenossen, die er traf oder aufsuchte, begrüssten ihn zwar unbelangend, aber doch recht kühl; der alte liebe Filbusterton

Wirtschaftlicher Teil.

Gedanken und Betrachtungen über die Gestaltung des deutschen Aussenhandels.

Man schreibt uns aus Hamburg: Wenn die Ziffern des deutschen Aussenhandels für die Jahre 1927 und 1926 einander gegenübergestellt werden, so sieht man, dass der Warenverkehr Deutschlands mit den übrigen Ländern der Welt erheblich gewachsen ist. Einer Einfuhr im Jahre 1926 von rund 10 Milliarden Mark, steht im Jahre 1927 eine solche von 14,143 Milliarden und einer Ausfuhr von 9,783 Milliarden und einer solchen von 12,429 Milliarden gegenüber. Die Zahlen lassen weiter erkennen, dass die Steigerung des gesamten Warenverkehrs sich nicht etwa auf Ein- und Ausfuhr gleichmäßig verteilt, sondern dass die Einfuhr im Vergleich zur Ausfuhr an Umfang erheblich zugenommen hat. Die Einfuhr konnte nur um 400 Millionen Mark vergrößert werden, während die Einfuhr eines Zuwachs von 4 Milliarden Mark zeigt. Damit hat der Passivsaldo der Bilanz im Vergleich zu 1926 ebenfalls erheblich zugenommen (3,6 Milliarden Mark). Will man diesen Vorgang verstehen, so ist es notwendig, die Zusammensetzung des deutschen Einfuhrhandels zu betrachten. Der prozentuale Anteil der drei grossen Warengruppen, in die die deutsche amtliche Handelsstatistik die einzelnen ein- und ausgeführten Waren eingliedert, an der Gesamteinfuhr im Jahre 1927 verglichen mit 1926 und 1913 war folgender:

	Lebensmittel u. Getränke	Robstoffe u. Halbfertige Waren	Fertigwaren
1913	25,1 o/o	56 o/o	12,4 o/o
1926	33,9 o/o	46,6 o/o	12,5 o/o
1927	30,7 o/o	50,5 o/o	17,4 o/o

Hinsichtlich der Ausfuhr zeigt sich folgende Struktur:

	Lebensmittel u. Getränke	Robstoffe u. Halbfertige Waren	Fertigwaren
1913	10,5 o/o	22,3 o/o	66,1 o/o
1926	4,9 o/o	23,7 o/o	70,9 o/o
1927	4,1 o/o	21,8 o/o	73,8 o/o

Um für die Zukunft das Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr für die deutsche Wirtschaft günstiger zu gestalten, kann eine Drosselung der Einfuhr kaum in Frage kommen, zumal Deutschland sich in Genf mit allem Nachdruck für die Beseitigung des Protektionismus eingesetzt hat. Es bleibt nur übrig, die Ausfuhr zu steigern. Hier sind als Mittel vor allem zu nennen: Rationalisierung der grossen Betriebe zur Senkung der Produktionskosten, Kredit, Versicherung, Aufahrgarantien. Aber auch diese Mittel würden keinen Erfolg haben, wenn nicht in der Welt allgemein der Protektionismus, der nichts anderes ist als ein verschleierter Wirtschaftskrieg, eingedämmt wird. Da die anderen Länder der

Welt von Deutschland Erfüllung des Dawesplanes erwarten, dessen Zahlungen auf Grund eines deutschen Exportüberschusses geleistet werden sollen, muss Ungleich in Deutschland erwartet werden, dass in der Weltwirtschaft der Grundriss der offenen Tür allmählich Eingang findet.

Das Programm der 16. Deutschen Ostmesse.

Königsberg, 18. Mai. Die 16. Deutsche Ostmesse in Königsberg i. Pr., die vom 12.—15. August d. J. stattfindet, verwirklicht ein Ausstellungsprogramm, das an Vielseitigkeit alles Vorangegangene übertrifft. Wiederum findet gleichzeitig mit der Warenmustermesse der Technischen und Baugesellschaft die grosse Landwirtschaftsausstellung der Deutschen Ostmesse statt. Für den Landmaschinenmarkt, der im Mittelpunkt der Landwirtschaftsausstellung steht, zeigt sich bereits heute so starkes Interesse, dass das zur Verfügung stehende Freigelände in Form von Vormerkungen belegt ist. Ausstellungen von landwirtschaftlichem Bedarf aller Art, Saatmarkten, Tiermaschinen und -auktoren fallen den weitgespannten Rahmen der Landwirtschaftsausstellung. Die grossen Erfolge, die die landwirtschaftlichen Fachausstellungen im Vorjahre hatten, führten dazu, dass die systematisch aufgebauten Fachausstellungen über Milch- und Fischerei erheblich erweitert werden. Daneben werden die Elektrizität in der Landwirtschaft und das ländliche Siedlungsweesen der Ostprovinz eingehend behandelt.

Die Handelsvertretung der Sowjetunion wird, wie in den Vorjahren, auf der Königsberger Herbstmesse mit einer Sonderausstellung von russischen Exportwaren vertreten sein.

Deutsch-ungarische Verhandlungen.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post») Budapest, 21. Mai. Die zwischen Deutschland und Ungarn wegen Erleichterung des Warenverkehrs im Zuge befindlichen Verhandlungen sind bereits so weit vorgeschritten, dass zwischen Deutschland und Ungarn im Monat Juni ein Verbandsvertrag in Kraft treten wird, der den ungarischen Export von Agrarprodukten und die Einfuhr von industriellen Rohmaterialien wesentlich erleichtern wird.

Eine neue Tabakbank.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post») Smyrna, 23. Mai. Es wird geplant zwischen dem Tabakmonopol, Tabakpflanzern und Landwirtschaftlern eine Tabakbank zu gründen. Zu diesem Zwecke soll der Generaldirektor des Tabakmonopols die nötigen Untersuchungen einleiten.

war dahin. Ein paar dieser Streber drückten sich sogar, als er mit ihnen ins Café gehen wollte: «Sonst sehr gern, lieber Paterding; aber jetzt können wir das nicht riskieren. Wenn der Alte uns in deiner Gesellschaft sieht, dann verdirbt er uns bombensicher das Abitur!» Johann ging angeekelt nach Hause. Aber auch da kam er nicht auf seine seelischen Kosten. Der alte Herr war nach wie vor familiär uninteressiert; das Kar nickelchen und die Schwestern freuten sich zwar, wenn er bei ihnen sass; doch ihn langweilte der Klunkram ihrer Unterhaltung, und Gustav, dieser Bengel, entwech ihm immer mehr. Johann fühlte mit der Bitterkeit eines verschnittenen Mentors, wie der jüngere Bruder anfangs, eigene Wege zu gehen, ungeleitet und mit einem indolenten, stummen Lächeln gegen den Älteren, wenn dieser ihm seine wohlwollende Begleitung anbot.

Johann war wirklich froh, als die Ferien herum waren. In Stintenberg erwartete ihn wenigstens eine liebende Seele. In der Oberprima fand sich am ersten Schultag ein Neuer ein, der ganz gegen die Klassengewohnheit sich den Herren «Kommitenten» nicht vorstellte, sondern ihre Neugierde mit ostentativer Gleichgültigkeit an sich herankommen liess. Er hatte etwas Trotziges, herausfordernd Unarisiertes in seinem Wesen. Das braunrote, verkittete Gesicht gemahte in der Farbe an einen Matrosen und im Schnitt an einen Mohikaner, wie man ihn aus den Bildern zum «Lederstrumpf» kennt. Die wasserblauen Augen konnten aggressiv blicken, hatten aber in ruhigen Momenten etwas Verlegenes und gingen dann unicher im Kreise umher. Über dieser eigenartigen Mischung gegensätzlicher Ausdrücke wogte besänftigend ein ziemlich ungepflegter, strohgelber Haarschopf, dessen Wellenschlag sich nach rückwärts verlor und in seiner durchsichtigen Blässlichkeit eine gewisse Naivität austrahlte. Ein steif gebogeltes Vorhemd, das sich widerpenstig aus der Weste hervorzängte und Teile des darunter sitzenden Normalhemdes blosslegte, gab der Erscheinung des Neuen noch eine kräftige Note von Opposition und der herrschenden Schicht in der Klasse, einigen adeligen Gutsbesitzersöhnen, reichlichen Stoff zu Glosse über Rollen und verwandte Religionen, die aber vorerst flüsternd besprochen wurden.

In der Horaz-Stunde löste sich die Spannung. Der Ordinarius, ein ergrauter Schäker, dem es Bedürfnis war, stets

lacher auf seiner Seite zu haben, sah sofort, dass er seinen Schülern hier ein fettes Brandopfer schleichten konnte. «Wie heissen Sie?» fragte er den Neuen. «Ich habe meine Personalien bereits dem Herrn Direktor angegeben!» sagte dieser mit heiser gurgelnder Stimme. «Trotzdem dürfen wir wohl hoffen, dass Sie auch uns gegenüber Ihr Inkognito lüften werden.» Ich heisse Dubois, genannt Schimmermann, sagte der Mohikaner. «Wie heissen Sie?» Der Neue wiederholte leicht greizig seinen Namen. «Hm. So, so, Vorname?» «Ne-po-muk!» skandierete der Delinquent mit dem unwilligen Tonfall eines Menschen, der schon oft diese erbeiternde Angabe hatte machen müssen. Durch die Klasse ging ein Grollen; der Ordinarius schmunzelte. «Religion?» «Zuletzt Drei bis Vier!» sagte steinern ruhig Dubois, genannt Schimmermann, und die ganze Oberprima brach in ein Gewieher aus, das der Ordinarius als höchst unpassend empfand. Er gab Ruhe und stütete: «Sehr angenehm; aber Sie belieben mich misszuverstehen. Ich fragte nach Ihrem Glaubensbekenntnis.» «Freidenker!» «Was ist das für eine Sekte?» «Also Dissident, wenn Sie wollen, Herr Professor!» «Was heisst das?» rief der Graukopf scharf, gewissermassen protestierend. «Das heisst, dass ich seit meinem fünfzehnten Lebensjahre aus der Landeskirche — aus welcher, ist ja wohl belanglos — ausgeschieden bin, weil ihr Programm sich nicht mit meinen Anschauungen vereinigen liess.» Das Verhör fing an, dem Professor unbehaglich zu werden. Er brach es ab, und der Rest der Horaz-Stunde verlief diesmal ziemlich salzlos. Die Klasse aber betrachtete den Neuen mit gesteigertem Interesse. Was anfangs nur komisch an ihm gewesen war, bekam jetzt einen fast unheimlichen Anstrich. Der Mann konnte ja Dynamitpatronen in der Tasche tragen! Dissidenten waren im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts noch ziemlich seltene Vögel, namentlich in Hinterpommern, wo man sie mit Anarchisten und Bombenattentätern zu einer chaotischen Masse zusammenwarf, wenn man überhaupt etwas von ihnen wusste.

Zur Kuponfrage.

Von der Kuponfrage hat man seit Wochen wenig gehört. Die Sachfragen betreffen erstens die noch immer offene Besetzung des Conseil und zweitens die Transfer-Klausel, namentlich im Hinblick auf die Einzahlung der verpfändeten Zölle. Es scheint, dass diese beiden letzten Streitpunkte, von deren Bereinigung erst die Leistung der Unterchriften und danach die parlamentarische Ratifikation in Ankara abhängt, nur schwer vorwärtskommen. Wenigstens entwickelt man in Paris eine gewisse Ungeduld (vergl. Pariser Börsenbericht). Wir hören dazu, dass dort am Montag eine Sitzung der Association Nationale stattfand, auf der wohl auch über diese Verzögerung gesprochen wurde, zweifellos mit dem Ausdruck des Unwillens darüber, dass unter Umständen die rechtzeitige Leistung der vorgesehenen Juni-Zahlungen gefährdet werde. Aus dem Kreise der französischen Anleihegläubiger hat man auch eine Mahnung Angora ergo lassen; dies geht hervor aus einem Bericht der Pariser «Ag. E. et Fin.», worin es heisst, schlechter Wille bei der türkischen Regierung sei wenig wahrscheinlich, wenn aber das Parlament nicht in zweckmässiger Zeit und sogleich das Abkommen genehmige und wenn dadurch die Regulierung des Kupons im Juni verzögert würde, so müsste das getroffene Abkommen, das zahlreiche Zugeständnisse von Seiten der Gläubiger enthält, verfallen. Gleichviel, wie diese Ermahnungen aufzufassen sind; an der Pariser Börse hat man sie benützt als Grundlage für Abgaben, besonders in unifizierten Türken, teilweise auch in Türkenlosen schon während der letzten Tage; und die an sich nicht bedeutenden, aber so nahe vor einem erhofften Ziele natürlich auf fallenden Kursrückgänge haben sich zu einem Teile auch auf andere Börsen, darunter auf die deutschen, übertragen, dies besonders heute. Für den End-Ausgang der Sache besagen sie wohl noch wenig. (Fr. Ztg.)

Verhandlungen der lett-ländlichen Regierung mit dem schwedischen Zündholztrust.

* Riga, 21. Mai. Nachdem vor einiger Zeit die estländische Regierung mit dem schwedischen Zündholztrust einen Vertrag abgeschlossen hat, sind jetzt auch seitens der lett-ländischen Regierung Verhandlungen mit dem Trust aufgenommen worden, die auf eine Syndizierung der lett-ländischen Zündholzindustrie und die Schaffung einer gemeinsamen Verkaufsorganisation hinausgehen. Die Gerüchte über die Einführung eines Streichholzmonopols in Lettland und dessen Abtretung an den schwedischen Trust betreffen indes nach Erklärungen des lett-ländischen Finanzministers Leppin nicht den Tatsachen. Der schwedische Trust würde sich vielmehr verpflichten, jährlich eine bestimmte Menge Streichhölzer zum Export zu übernehmen, wobei die Preise den Marktpreisen angepasst werden müssten, jedoch nicht unter die Selbstkosten sinken dürften. Die Inlandspreise würden von einer besonderen Kommission, an der die Regierung ausschlaggebend beteiligt ist, reguliert werden. Auch würde das Kontrollrecht über die Verteilung der Exportmengen unter den einzelnen Fabriken zustehen. Als Gegenleistung würde der Trust der Regierung eine Ausleihe anleihe in Höhe von 6 Mill. Dollar zu 6 o/o p. a. vermitteln und zwar zu weit günstigeren Bedingungen als bei allen bisherigen Anleiheangeboten. Der Vertrag soll auf 35 Jahre abgeschlossen werden. Die Verhandlungen mit dem schwedischen Trust werden fortgesetzt und, falls es gelingt, die noch in einigen Punkten bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen, kann der Vertrag mit dem Schwedentrust und Angaben von Leppin bereits in nächster Zeit abgeschlossen werden.

MAGDEBURGER FEUERVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT.
MAGDEBURG.
Gegründet 1844
Voll eingezahltes Aktienkapital G. M. 5.000.000
Reserve 8.158.000
Feuer- u. Transportversicherung
Generalvertreter für die Türkei:
W. MAERKLIIN & Co. Konstantinopel, Galata, Bahlar Han III. 44-45

Ausschreibungen in Bulgarien.

5. 6. 28: Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia. 200 Tonnen metallurgischer Koks. Voranschlag 1.491.000 Lewa. Kautions 1 o/o, bei Auftrag Ergänzungen bis 5 o/o.
5. 6. 28: Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia. 265 Tonnen Gasöl zur Gewinnung von Leuchtgas. Voranschlag 598.500 Lewa. Kautions 5 o/o.
6. 6. 28: Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia. 55.000 kg Feins. Voranschlag 2.200.000 Lewa. Kautions 1 o/o, bei Auftrag Ergänzungen bis 5 o/o.
5. 6. 28: Direktion der Staatsdruckerei, Sofia. Papier. Voranschlag 3 Millionen Lewa. Kautions 2 o/o, bei Auftrag Ergänzungen bis 5 o/o des Vertragspreises.
18. 7. 28: Magistrat Warna. Direktion der Stadtbeleuchtung.
1. Lieferung und Montage einer kompl. Turbogeneratorengruppe von 1000 KW. oder 2 Dieselmotoren von je 800 PS. mit dazugehörigen Generatoren.
2. Lieferung und Montage von 16 Transformatoren.
3. Lieferung verschiedener elektrischer Materialien, Kabel, Drähte etc.
4. Lieferung verschiedener Werkzeugmaschinen. Kautions 250.000 Lewa, bei Auftrag Ergänzungen bis 5 o/o des Vertragspreises.
Näheres zu erfragen bei der deutsch-bulgarischen Handelskammer Berlin und Sofia.

Berliner Devisenkurse:

23. Mai (Vortrag in Klammern) Wien 58,77 (58,78); New-York: 4,176 (4,177) Zürich: 80,48 (80,51); Rom: 22, — (22,005) Buenos-Aires: 1,785 (1,785); London: 20,385 (20,395); Paris: 16,43 (16,450) Prag: 12,376 (12,378); Madrid: 69,94 (70,04)

Im Gegensatz zu Dienstag zeigte die Berliner Börse eine wesentliche Erholung und verkehrte in überwiegender fester Verfassung, zumal die Spekulation Deckungen und Rückkäufe vornahm.
Die Frankfurter Börse war überwiegend befestigt, zumal die Börseneinführung deutscher Werte in New-York die Spekulation anregte.
Die Hamburger Börse war infolge Deckungskäufe fester, wiew jedoch einen unsicheren Absatz auf.

KLEINE ANZEIGEN

bis zu 30 Worten Ltq. 1.—
werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera Tunnelplatz 2, A. PLATNER, Pera, Tekke.
Ulyverstunden erteilt Frau B. Merkel, Schönebrunn des Prof. Tischmiller vom Leipziger Konservatorium. Pera, Kabriatanstrasse 81. Pausenstunden Han II. Stock No. 5. Anfragen von 7 Uhr abends ab.
Geräumige und reich eingerichtete Zimmer zu vermieten. Aussicht auf den Bosphorus. Elektr. Beleuchtung, Bad, Telefon Pera 1687, Garten, Anzfragen: Taksim-Straße 18 (neben der Rumänischen Gesandtschaft).
Pel deutscher Familie 4 grosses Zimmer zu vermieten. Ankunft deutsche Buchhandlung A. Platner, Pera, Tekkestrasse 426.
U sucht Stütze für Kinderräuberin. evtl. reisen. Anfragen Telef. Stambul 897/8.
Jüngere Stenotypistin zum sofortigen Eintritt gesucht. Gutes Deutsch und flotte Stenographie Bedingung. Lenx u. Co., Galata Monihan Yeremian Han IV.
Buchhalter, Korrespondent, früherer Leiter einer finanziellen Anstalt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sowie Landesprachen, sucht Stellung. Offerte unter «Buchhalters Postfach 176, Stambul.
Schön möbliertes Zimmer mit einem separaten Eingang, Vorkammer, Bad, Balkon und Terrasse mit schöner Aussicht auf Meer zu vermieten (Herrn). Näheres: Pera. Cumarahadj, Rue Djamdji Franzfeldjhan App. Nr. 9.
Wier möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung von Deutschen (Dauermieter) gesucht. Gell, Offen unter «H. Sch.» an die Exped. dieser Zeitung.

PERA TURQUOISE BEBEK
HEUTE, DONNERSTAG EROEFFNUNG
der SOMMERTERRASSE
Turquoise-Jazz WILLY MARX
KUCHENBÄCKEREI Turquoise
PREISE WIE IM PERALOKAL
TÄGLICH MUSIK VON 17 BIS ZU UHR.
Freitag und Samstag TANZTEE

HOTEL MODA PALACE
MODA — KADIKÖJ
Tel. Kadiköj: 445
In schönster Lage Konstantinopels
20 Minuten von der Stadt
Bequeme und rasche Verbindung durch die Schiffe der Seir-i-Sefatin.
Vorzugsweise von Deutschen bewohnt.

Kleiner **KUTTER** in sehr gutem Zustande zu verkaufen.
Sehr günstige Bedingungen. Man wende sich an die Anzeigengentur Hoffer, Samanon und Houli: Stambul Kahreman Zade Han.

Heute, Donnerstag, den 24. Mai
ROUFF Eröffnung des Gartens
Pera, geg. Kino Melek Blumen-schlacht. Grosses Programm. Jazz-Orchester. Tanzen im Freien.

Ein neues Bier der Brauerei **BOMONTI**
„**USO SALVATORE**“
Verlangen Sie es überall

Philipp Holzmann A. G.
Centrale: Frankfurt a. M. Filiale: Konstantinopel
Taurusanlage 1. Galata, Sigorta Han III 1-5
Berlin, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover
Köln, Königsberg i. Pr. Mannheim, München, Oppeln, Stettin, Stuttgart.
Athen, Belgrad, Buenos Aires, Peru, Saloniki, Santiago de Chile, Suez.
Gegründet 1855 Aktienkapital Mk. 20.000.000
Hochbau - Eisenbetonbau - Tiefbau
Wohnhauser, Geschafthaeuser, Siedlungen, Speicher, Silos,
Fabrikanlagen, Strassen, Eisenbahnen, Brücken, Tunnel,
Haefen, Kanale, Wasserversorgung, Kanalisation.
Ausarbeitung von Projekten aller Art.
Telefon: Pera 1512-3 Tel. Adresse: Holzphilag.

Deutsche Bank
BERLIN
KAPITAL und RESER. EN:
RM 227,500.000
In der Türkei:
DEUTSCHE BANK
FILIALE KONSTANTINOPOL
Konstantinopel-Galata:
In Bulgarien:
DEUTSCHE BANK
FILIALE SOFIA
Sofia.
Wer? Was? Wo? Wie?
Wann? Wozu? Warum?
Tausend Fragen beantwortet
Der Neue Brockhaus
HANDBUCH DES WISSENS IN VIER BÄNDEN
1926/27
Jeder Band Halbteln M. 21.—, Halbteln M. 27.—
Vorzugsausgabe in Halbteln, nur komplett, M. 100.—
Diese erste und einzig vollständige grössere Lexikon der Nachkriegszeit gehört in jeden Heim. Jedes Kapitel, auf jeden Schrieb in die Höhe der unbestimmten Nachkriegszeit.
Anmerliche Übersichten — über 10.000 Abbildungen
Viele bunte und schwarze Tafeln
Genuss Karten auch dem heutigen Stand
Das neueste statistische Material aller Länder
Verlangen Sie heute noch aus Unirichen Prospekt Nr. 2222
kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für Sie in der nächsten Buchhandlung, die Ihnen auch günstige Zahlungsbedingungen geben wird, oder von
F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Schiffsmeldungen

Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Aresos, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. DEUTSCHLAND erw. gegen den 23. Mai
- D. ANDROS erw. gegen den 26. Mai
- D. PERA erwartet gegen den 29. Mai
- D. VELOS erw. gegen den 4. Juni
- D. DELOS erwartet gegen den 7. Juni
- D. GALATA erw. gegen den 11. Juni
- D. MOREA erw. gegen den 14. Juni
- D. POMMERN erw. gegen den 18. Juni

Nächste Abfahrten nach:

- Burgas, Warna, Konstanza
- D. ANDROS ladet zw. den 26. u. 27. Mai
- D. PERA ladet zw. den 27. u. 29. Mai
- D. VELOS ladet zw. den 31. u. 1. Juni
- D. GALATA ladet zw. den 4. u. 6. Juni
- D. MOREA ladet zw. den 7. u. 10. Juni
- D. POMMERN ladet zw. den 11. u. 13. Juni

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach: HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM.

Spezialdienst nach LANZIG

D. DEUTSCHLAND ladet zw. den 25. u. 26. Mai

D. STETTIN ladet zw. den 29. u. 30. Mai

D. PERA ladet zw. den 31. u. 2. Juni

Direkte Abfahrt nach LONDON.

D. ADOLF LEONHARDT im Hafen

D. DEUTSCHLAND ladet zw. den 25. u. 28. Mai

Nächste Abfahrt von Rodosto, Panderma nach Antwerpen und Hamburg.

D. PERA ladet zw. den 2. u. 3. Juni

D. DEUTSCHLAND ladet zwischen den 27. u. 31. Mai

Nächste Abfahrten nach Odessa

D. ANDROS ladet zw. den 26. u. 27. Mai

Nächste Abfahrten nach: Nordamerika (New York, Boston, Francisco, etc.), Kuba, Mexiko, (Vera Cruz, Tampico, etc.), Südamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso), Fernen Osten (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladiwostok), Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra, s. w.), Australien (Adelaide, Melbourne, etc.).

Änderungen vorbehalten. Nähere Auskünfte durch die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel, Galata, Hüsagimian Han, Telefon 541-542.

FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.
Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmäßiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach:

- Amsterdam, Rotterdam, Hamburg
- D. Clio ladet zwischen den 3. u. 4. Juni
- D. Orestes ladet zw. den 20. u. 22. Juni
- D. Stella ladet zw. den 28. u. 30. Juni

Nächste Abfahrten nach:

- Burgas, Warna, Konstanza
- D. Clio ladet zw. den 26. u. 29. Mai
- D. Orestes ladet zw. den 31. u. 1. Juni
- D. Stella ladet zw. den 7. u. 10. Juni

Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 6. und 10. Juni

Auskünfte erteilt Foscology Mango & Co. Ltd., Galata, Teleblat Rihim Han, Tel. Pera 2805-6.



Ankünfte.

- Assiria, Donnerstag 24. Mai aus Batum.
- Semiramia, Sonntag 27. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).
- Merano, Sonntag 27. Mai aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.
- Galicia, Dienstag 29. Mai aus Italien, Griechenland und Smyrna.
- Vesta, Donnerstag 30. Mai aus Konstanza und Bulgarien.
- Teodora, Sonntag 3. Juni aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).
- Praga, Dienstag 5. Juni aus Donau und Burgas.
- Dalmatia, Mittwoch 6. Juni aus Italien, Griechenland.
- Vesta, Mittwoch 6. Juni aus Konstanza und Bulgarien.
- Semiramia, Sonntag 10. Juni aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).
- Galicia, Sonntag 10. Juni aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.
- Pallastina, Montag 11. Juni aus Italien, Griechenland.
- Diana, Dienstag 12. Juni aus Italien u. Griechenland (Smyrna).

Abfahrten.

- Merano, Kapt. Manerli, Dienstag 29. Mai um 12 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.
- Galicia, Kapt. Hreglich, Mittwoch 30. Mai um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.
- Vesta, Kapt. Gladrossi, Donnerstag 31. Mai um 12 Uhr nach Konstanza, Warna und Burgas.
- Praga, Kapt. Bechtlinger, Dienstag 5. Juni um 18 Uhr nach Saloniki, Piraeus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.
- Vesta, Kapt. Gladrossi, Donnerstag 7. Juni um 10 Uhr nach Dedagatsch, Casala, Saloniki, Volo, Piraeus, Candia, Canoa, Calamata, Catacolo, Fiume, Venedig und Triest.
- Dalmatia, Kapt. Valcich, Donnerstag den 7. Mai um 11 Uhr nach Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.
- Galicia, Kapt. Hreglich, Dienstag 12. Juni um 12 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.
- Pallastina, Kapt. Giacovich, Dienstag 12. Juni um 16 Uhr nach Samos, Trapezunt und Batum.
- Diana, Kapt. Mareglia, Mittwoch 13. Juni um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza und Odessa.
- Dalmatia, Kapt. Valcich, Dienstag 19. Juni um 18 Uhr nach Saloniki, Piraeus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

Luxus-Elldampfer Linie

- Semiramia, Kapt. Antonich, Donnerstag 31. Mai Punkt 9 Uhr vor-mittag »LLOYD-EXPRESS« Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London).
- Teodora, Kapt. Colombia, Donnerstag 7. Juni Punkt 9 Uhr vor-mittag »LLOYD-EXPRESS« Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London.)
- Semiramia, Kapt. Antonich, Donnerstag 14. Juni Punkt 9 Uhr vor-mittag »LLOYD-EXPRESS« Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London.)
- Teodora, Kapt. Colombia, Donnerstag 21. Juni Punkt 9 Uhr vor-mittag »LLOYD-EXPRESS« Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London.)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur der Lloyd Express Linie in Galata Mummah, Tel. Pera 2127, Passagierbüro, Pera Galata Serail Tel. P. 2490, oder das Stambulero Buero, Messadet Han, Tel. Stambul 235, wenden, welche am sonntäglich geöffnet sind.

SCHENKER'S TRANSPORT-ORGANISATION

empfiehlt ihre Dienste für den Verkehr nach und vom Orient.

Filialen an allen verkehrswichtigen Plätzen, Auskünfte über Frachten, Zölle, Verkehrsverhältnisse werden durch die Niederlassungen bereitwillig erteilt.

Schenkers Limited Branch Constantinopel
Meinanet Han 5-9 Sirkeci, Tel. Stambul 135-6

Aus Konstantinopel.

Deutscher Ausflugsverein.

Samstag, den 26. Mai 1928:
Grosser Pfingstausaflug nach dem polnischen Tschifflik.

1. Gruppe mit Bosphorusdampfer um 16 Uhr nach Pascha Bagtscha.
2. Gruppe mit Bosphorusdampfer um 18, 40 Uhr nach Pascha Bagtscha.
Ankunft im Tschifflik gegen 20,30 Uhr bzw. 23 Uhr.
Rückmarsch erfolgt nach Belieben Sonntag oder Montag nachmittags.
Die beiden Tage werden mit Spielen und Waldwanderungen ausgefüllt.
Bei Herrn Hasenmayer in der Teutonia liegt eine Liste aus, in die sich die Teilnehmer an diesem Ausflug bis Donnerstag mittags, den 24. Mai, eintragen wollen. Unangemeldete müssen selbst für Unterkunft sorgen.
Die Kosten für volle Verpflegung und Unterkunft werden sich für den Tag auf etwa 2,50 t. Pf. belaufen.
Für die Teilnehmer der 2. Gruppe empfiehlt es sich, elektrische Taschenlampen oder Lampionen mitzunehmen.

Sonntag, den 27. Mai 1928: Familienausflug nach dem Essad Bej Tschifflik.

Abfahrt mit dem Bosphorusdampfer um 9 Uhr nach Kandilli.
March durch das Gök Su-Tal über das Stauwerk nach dem Essad Bej Tschifflik. Marschdauer 1 1/2 Stunden. Rückmarsch nach Kandilscha 1 Stunde.
Rückfahrt von Kandilscha 18, 40 Uhr.
Ankunft an der Brücke um 19,45 Uhr.

ALEMANNIA.

Pfingstsonntag, den 27. Mai erster Badeausflug nach der Halbinsel Pawli (Tussla) mit Extradampfer. Abfahrt 7 1/2 Uhr morgs a. Treffpunkt 7, 45 Uhr an der Galatauhr, Rückkehr 8 Uhr abends.
Die Teilnehmer wollen sich bitte in die Heimkeller in der Teutonia ausliegende Liste eintragen um 1. t. Pf. hinterlegen. Anmeldung nur bis Donnerstag, den 24. Mai, Fahrtkosten ca. 2,5 t. Pf. Getränke an Bord. Gäste sind herzlich willkommen.

Französische Botschaft.

Der bisherige französische Botschafter, Döschner, verlässt mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern heute Konstantinopel mit dem Dampfer »Pierre Lotin«, der um 4 Uhr nach Beirut abgeht.
Schlemmer abgereist.
Herr Schlemmer, Delegierter des Arbeitsbüros des Völkerbundes, ist gestern in die Schweiz zurückgekehrt. Ein Agent bleibt in Konstantinopel um die Verbindung mit der Delegation aufrecht zu erhalten.

Armenische Wahlen.

Anlässlich der Neuwahlen in den Vertretungskörper der armenischen Katholiken haben diese bei der Regierung Schritte unternommen, um die Erlaubnis zur Wahl von Frauen in das aus 34 Mitgliedern zusammengesetzte Zentralauschuss zu erwirken.

Rumänische Gäste.

Die in Konstantinopel weilenden Ingenieure besuchten gestern in Begleitung ihrer türkischen Kollegen die Aquädukte von Bijükdere und höchstökten dort im Freien. Nachmittags besichtigten sie die Moscheen Sülemaniye, Bajasid, Aja Sofia, Sultan Achmed und Kachris.
Sultan Achmed.
Die archaischen Ausgrabungen in Sultan Achmed werden energisch weitergeführt. In unmittelbarer Nähe des vor kurzem gefundenen Torres, das weiter blaugelblich wird, wurde ein Stollen gegraben, der auf einen kleinen mit Fliesen belegten Platz führte, der jetzt vom Schutt gekübelt wird.
Ausserdem wurden an der dem Sultan Achmed-Park zugewandten Seite der Ausgrabungsstätte mehrere Säulen zu Tage gefördert, die man ins vierte Jahrhundert nach Chr. verlegt.

Wiedereröffnung des Jildis?

Es wird mit Bestimmtheit behauptet, dass mit dem früheren Inhaber des Jildis, Mario Serra, ein neues Abkommen getroffen und das Kasino mit einigen einschränkenden Bestimmungen wieder eröffnet wird.
Vortrag in der Universität.
Am 29. Mai wird der bekannte Pariser Arzt Armand Delle in der Universität einen Vortrag über »Die Schwindsucht bei Kindern und ihre Behandlung durch Pneumothorax« halten.

Schulschluss.

Der Schluss des Schuljahres ist für Volksschulen auf den 7. Juni festgesetzt. Die Prüfungen an den Mittelschulen werden gegen den 16. Juni abgeschlossen sein. Die Prüfungen an der Kunstschule werden am 9. Juni, die an der Universität am 26. Mai beginnen. Nach Abschluss der Prüfungen beginnen die grossen Ferien.

Ausflug des Pressevereins.

Wie im vergangenen Jahre wird der türkische Presseverein auch heuer am 2. Bairamat einen Ausflug zu Schiff veranstalten, zu dem alle seine Mitglieder mit ihren Familien eingeladen werden. Für diese Vergnügungspartei stellte die Seir-i Sefain ihren neuen Dampfer »Hübeil Ada« zu Verfügung.

Wieder eine Spielbille.

Die Polizei brachte in Erfahrung, dass ein gewisser Kutachik Hussein sein Haus in Skutari als Spielbille eingerichtet hat. Sie drang in der Nacht in das betreffende Haus ein und überraschte dort eine Anzahl Personen, die Poker, Baccarat und Roulette spielten. Auf dem Tische lagen ungefähr 400 t. Pf. Die Spieler wurden abgeführt.

Schlägerel.

Gestern um 1 Uhr nachts insultierten zwei Betrunkene in Kadiköy zwei Frauen, die in Begleitung zweier Kondukteure aus Haidar Pascha, Mustafa und Bech-debet, waren. Darüber entstand eine blutige Rauferei, in deren Verlauf Mustafa am Kopf schwer verwundet wurde. Auch die anderen trugen leichte Verletzungen davon. Mustafa wurde ins Krankenhaus geschafft.

Restaurant-Bierhalle

„LALE,“

Bulgar Tscharschissi (Auf der Strasse nach Bomonti)
Erstklassiges Bier, Liköre, Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Täglich abends Orchester Jazz-Band unter Mitwirkung der besten Künstler.

Der eleganten Welt:

Da Sie, meine Herren, Verständnis für solide Eleganz besitzen, werden Sie sich bestimmt an

D. BLUM

den bekannten Herrenschneider, Pera, Hauptstr. 441
Tel. Pera 902 wenden.
Sie finden dort eine reiche Auswahl in englischen Stoffen für Anzüge, Smoking, Frack, Mantel, Ueberzieher und Sportanzüge.
Postarbeit binnen 24 Stunden.

Die GROSSE SPEZEREIWARENHANDLUNG

Bazar de Pera

gegenüber der Englischen Botschaft
beehrt sich, ihrer werten Kundschaft mitzuteilen, dass ab 1. Mai 1928 Bestellungen an die Sommeradressen in die Umgegend der Stadt zum Versand gebracht werden. Die Frachtpreise trägt die Handlung.
Bestellungen werden auch telephonisch entgegengenommen (Pera 417).

Privatklinik--Schischli.

Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt, Geburtshelfer
Diplom von der Universität zu Berlin und Paris.
Diese Klinik ist renommierter als beste und reinste Französisch-Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten Methoden mit verminderten Schmerzen Behandlung und Operationen sämtlicher Frauen- u. anderer Krankheiten Die Pflege der Patientinnen führen deutsche Schwestern aus. Sprechstunden täglich von 2-5 Uhr (ausser Freitags) Chiohli, Kijathane Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 221.

Unterfang

eines Boots mit Material.
An der Brücke fuhr ein Motorboot auf ein Boot der Kadiköyer Wassergesellschaft, das mit eisernen Rohren und anderem Material für die Gesellschaft beladen war, so dass das Boot unterging. Die Insassen konnten sich retten. Das Motorboot fuhr davon, ohne dass sein Name festgestellt werden konnte.

Wettervoraussage.

Heute morgen um 7 Uhr Barometerstand 761, Thermometer 15 Grad C. Geäugte Höchsttemperatur 23 1/2 Grad C. Heute nachmittag und nachts: Nordwind und leichtbewölckter Himmel.

Aus der Hauptstadt.

Genildeausstellung.

Angora, 23. Mai.
Morgen um 15 Uhr wird im Versammlungssaal der Volkspartei die Gemildeausstellung eröffnet werden. Die feierliche Eröffnung wird der Unterrichtsminister vornehmen. Man erwartet, dass auch der Gazi und die afghanischen Gäste zugegen sein werden.

Ehregeschenke für Ismet Pascha und Fews Pascha.

Smyrna, 22. Mai.
Die Gemeinde Smyrna hat beschlossen, dem Ministerpräsidenten Ismet Pascha, dem dem Chef des Generalstabs, Fews Pascha, als Zeichen ihrer Dankbarkeit je ein Haus in Smyrna zum Geschenk zu machen. Der Vizebürgermeister von Smyrna hat sich nach Angora begeben, um die beiden Persönlichkeiten zu bitten, die Geschenke der Stadt Smyrna entgegenzunehmen.

Ein Ortsverzeichnis.

Angora, 23. Mai.
Das Innenministerium wird eine Liste aller Wilajets, Kreise, Gemeinden und Dörfer anlegen lassen, in der alle Ortsnamen in türkischen und lateinischen Buchstaben sowie die Einwohnerzahlen angeführt werden. Das Verzeichnis wird 70 Bogen stark sein.

FAHRPLAN

Brücke-Kadiköy und Brücke-Haidar Pascha

Kadiköy Brücke	Kadiköy Brücke	Haidar Pascha Brücke	Haidar Pascha Brücke
6.45	1.—	7.43	*1.—
7.05	0.15	7.48	6.15
7.40	7.05	8.25	7.05
8.10	7.40	8.53	7.40
8.45	7.55	9.15	7.55
9.10	8.15	9.35	8.15
9.50	8.40	10.28	8.40
10.20	9.05	11.08	9.05
11.—	9.20	12.48	9.20
11.45	9.50	13.50	9.50
12.40	10.20	14.40	10.20
13.40	11.10	15.08	11.10
14.30	11.40	15.58	11.40
15.—	12.55	16.35	12.55
15.50	13.55	16.55	13.55
16.30	14.30	17.58	14.30
17.15	15.10	18.33	15.10
17.50	15.50	19.08	15.50
18.25	16.20	19.08	16.20
19.—	16.40	20.23	16.40
19.40	17.15	21.—	17.15
20.15	17.50	21.30	17.50
20.55	18.25	22.30	18.25
21.25	18.35	23.—	18.35
21.—	19.05	23.—	19.05
—	19.40	23.—	19.40
—	20.20	23.—	20.20
—	20.55	23.—	20.55
—	22.—	23.—	22.—

* Freitags, Sonnabend ** Nur Freitags, Sonnabend u. Montags. *** Nur Sonntag, Donnerstag u. Freitags.

Indanthren

Arti-Decke

waschecht
lichtecht
tragecht
wetterecht

Weisswarenausstellung
ZACHARIADIS
!Keine Filialen!
!Feste Preise!
Pera-Hauptstrasse, 408-410

Letzte Boersenkurse.

12 Uhr-Kurse der Konstantinopler Boerse mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Amortisations.	Vortrag 24. 5.	Bomonti-Nektar	Vortrag 24. 5.
4 o/o Innere Türk. Anleihe 1918	93 50 92 50	Bomonti-Nektar Genoss. Schenk	51 50 49
5 o/o Türk. Anl. 1905 (Fischer)	— — — —	Cement Arabien, Zement	10 20 9 50
4 o/o Türk. Anl. 1905 (Tedesch.)	— — — —	Drognerie Centrale d'Orient	38 20 28 30
4 o/o Unifizierter Türk.	222 — 220	Konstantinopel Telefon	30 — 29 50
Türkenloose	12 20 12 25	National-Kredit-Bank	5 50 5 50
4 o/o Anatol. Eisenbahn I	40 — 40	Mühlenwerke des-Orients (M'noterie d'Orient)	8 65 8 55
4 o/o Anatol. Eisenbahn II	38 — 38		
4 o/o Anatol. Eisenbahn III	36 — 36		
4 o/o Bagdadbahn I	— — — —		
4 o/o Bagdadbahn II	— — — —		
4 o/o Kala Konstantinopel	25 — 25		
4 o/o Hafen Haidar-Pascha	16 — 16		
4 o/o Konstant. Strassenbahn	4 10 4 15		
4 o/o Elektrizität	4 20 4 15		
Ägypt. Bodenkredit 1886	282 — 282		
Ägypt. Bodenkredit 1908	168 — 164		
Ägypt. Bodenkredit 1911	188 — 183		

Vortrag 24. 5.	R.-mark	Vortrag 24. 5.	
19 35 19 —	46 25 46 25	Lola	28 87 24 —
— — — —	1 25 1 25	Lewisa	27 25 25 20
— — — —	1 25 1 25	Warschau	68 — 68 —
— — — —	2 25 2 25	Holland	21 50 21 —
— — — —	1 25 1 25	Spanien	1 27 — 1 27
— — — —	1 25 1 25	Polen	— — — —
— — — —	1 25 1 25	Moskau	— — — —

Vortrag 24. 5.	Vortrag 24. 5.		
4 o/o Bagdad B. A. S. II	13.80 12 80	4,5 o/o Anatol. Eisenbahn 8,111	16 50 14 20
4 o/o Türk. Bagdad B.A.S. I	13. — 13.20	4 o/o Türk. 400-Frs. Loose	27 25 25 20
4 o/o Türk. Zolnanleihe 1911	12 30 12 20	4 o/o Türk. Unifiz. Anleihe	17 10 17 10
4 o/o Türk. Anleihe 1908	12 20 12 10	4 o/o Haidar-Pascha Hafen	18 10 14 —
4 o/o Türk. Anleihe 1905	12 10 12 0	I. G. Farben	274 — 280 —
4 o/o Türk. Anleihe (Admin.)	12 20 9 70	A. E. G.	178 — 184 —
4 o/o Anatol. Eisenbahn S.I	17 20 18 50	A. G. für Verkehrsweesen	218 — 207 —
4,5 o/o Anatol. Eisenbahn S.II	17 10 17 50	Verein. Stahlwerke	102 — 103 —

Börsen verkehrte in fester Haltung. — Türkenwerte schwach.

Berliner Börsenkurse

Mitgeteilt von der Deutschen Orientbank.

Vortrag 23. 5.	Vortrag 23. 5.		
4 o/o Bagdad B. A. S. II	13.80 12 80	4,5 o/o Anatol. Eisenbahn 8,111	16 50 14 20
4 o/o Türk. Bagdad B.A.S. I	13. — 13.20	4 o/o Türk. 400-Frs. Loose	27 25 25 20
4 o/o Türk. Zolnanleihe 1911	12 30 12 20	4 o/o Türk. Unifiz. Anleihe	17 10 17 10
4 o/o Türk. Anleihe 1908	12 20 12 10	4 o/o Haidar-Pascha Hafen	18 10 14 —
4 o/o Türk. Anleihe 1905	12 10 12 0	I. G. Farben	274 — 280 —
4 o/o Türk. Anleihe (Admin.)	12 20 9 70	A. E. G.	178 — 184 —
4 o/o Anatol. Eisenbahn S.I	17 20 18 50	A. G. für Verkehrsweesen	218 — 207 —
4,5 o/o Anatol. Eisenbahn S.II	17 10 17 50	Verein. Stahlwerke	102 — 103 —

Schenker's Transport-Organisation

empfiehlt ihre Dienste für den Verkehr nach und vom Orient. Filialen an allen verkehrswichtigen Plätzen, Auskünfte über Frachten, Zölle, Verkehrsverhältnisse werden durch die Niederlassungen bereitwillig erteilt. Schenkers Limited Branch Constantinopel Meinanet Han 5-9 Sirkeci, Tel. Stambul 135-6

SPORT

Hockey-Olympiade.

Amsterdam, 22. Mai (A.A.)
British-Indien gegen Schweiz 6:0,
Deutschland gegen Frankreich 2:0,
Belgien gegen Oesterreich 4:0.

Damenaußebot für Amsterdam.

Aus allen Teilen des Reiches und in allen Sportzweigen schickt Deutschland für die Olympiade auch seine weiblichen Vertreter nach Holland. Im 100-Meterlauf, 4 mal 100 m Staffel, Diskuswerfen usw. werden sie kämpfen.
Von 40 provinziell ausgewählten Teilnehmerinnen kommt am Einklang mit den internationalen Bestimmungen nur 20 in Frage. Da für die fünf-Frauen-Konkurrenz jedes Land nur 4 Bewerberinnen pro Wettkampf stellen darf.

Neuer Dauerschwimmrekord.

Chicago, 22. Mai.
Die amerikanische Schwimmerin Huddleston schlug in Chicago den bisherigen 45 ständigen Weltrekord des Deutschen Kemmerer, indem sie 50 Stunden, 10 Minuten und 15 Sekunden im Wasser blieb.

Um die Handballmeisterschaft.

Das Spiel wurde in Halle (Saale) ausgetragen. Tausende von Zuschauern konnten über den Hergang des Spieles ihre Freude und Begeisterung lebhaft ausdrücken, denn während der 60 Minuten Spielzeit war nicht ein Augenblick Langeweile im Spiel.
Als erster Kämpfer der deutsche Handballklub gegen den Polzeisportverein Halle, der es absolut versuchen wollte, den Meistertitel aus der Reichshauptstadt in die Provinz zu entführen. Das Ende des Spieles legte sich auf die Seite des deutschen Handballklubs und endete mit 9:5 für diesen, der damit das Erbe des Polzeisportvereins Berlin antritt.
Um die Damenmeisterschaft spielte der S.C.C. mit dem Sportverein Gutrow, der ihm um eine Klasse überlegen war. Der Erfolg war auf Seiten des S.C.C. und endete mit 6:0.

FAHRPLAN

Brücke-Kadiköy und Brücke-Haidar Pascha

Kadiköy Brücke	Kadiköy Brücke	Haidar Pascha Brücke	Haidar Pascha Brücke
6.45	1.—	7.43	*1.—
7.05	0.15	7.48	6.15
7.40	7.05	8.25	7.05
8.10	7.40	8.53	7.40
8.45	7.55	9.15	7.55
9.10	8.15	9.35	8.15
9.50	8.40	10.28	8.40
10.20	9.05	11.08	9.05
11.—	9.20	12.48	9.20
11.45	9.50	13.50	9.50
12.40	10.20	14.40	10.20
13.40	11.10	15.08	11.10
14.30	11.40	15.58	11.40
15.—	12.55	16.35	12.55
15.50	13.55	16.55	13.55
16.30	14.30	17.58	14.30
17.15	15.10	18.33	15.10
17.50	15.50	19.08	15.50
18.25	16.20	19.08	16.20
19.—	16.40	20.23	16.40
19.40	17.15	21.—	17.15
20.15	17.50	21.30	17.50
20.55	18.25		